

So erreichen Sie uns:

Stadt Zossen

Wirtschaftsförderung - Kultur - Tourismus

Marktplatz 20 · 15806 Zossen

Telefon: 0 33 77-30 40-0 · Telefax: 0 33 77-30 40-7 62

E-Mail: VL-Wirtschaftsfoerderung@SVZossen.Brandenburg.de

Internet: www.zossen.de

Ziegelei-Wanderweg Kallinchen



So erreichen Sie den Ortsteil Kallinchen:

Mit dem Auto:

Berlin-Alexanderplatz - B 96 - B 246 - L 744 - Kall.	47 km
Ludwigsfelde - L 79 - B 246 - B 96 - B 246 - L 744 - Kall.	27 km
Königs Wusterhausen - L 30 - B 246 - L 744 - Kall.	20 km
Baruth/Mark - B 96 - B 246 - L 744 - Kallinchen	35 km

Mit der Bahn:

RE 5: Berlin-Hauptbahnhof - Bahnhof Zossen	48 Min.
RE 5: Baruth/Mark - Bahnhof Zossen	18 Min.
RE 7: Berlin-Schönefeld - Bahnhof Zossen	25 Min.

Ab Bahnhof Zossen mit Buslinie 729 Richtung Königs Wusterhausen bis zur Haltestelle „Kallinchen, Urlauberdorf“ fahren, um bei Tafel 1 zu starten.

Ausgabe: 2019



Der Ziegelei-Wanderweg in Kallinchen

Der aus 3 Stationen bestehende Kallinchener Ziegelei-Wanderweg ist als Teil eines überregional gedachten Industriewanderwegs zu sehen. Er stellt eine Fortführung des in Motzen beginnenden Ziegeleiwegs dar.

Die Einwohnerzahlen der Hauptstadt Berlin wuchsen zwischen 1843 und 1871 sprunghaft auf mehr als das Doppelte (913.984 Einwohner im Jahr 1871) an. Berlin brauchte massenhaft Wohnungen und für den Bau dieser jede Menge Ziegel. So kam es, dass Berliner Kaufleute sich Grundstücke im Umland sicherten, um darauf Ziegeleien zu bauen.

Tafel 1: Die 6 Ziegeleien in Kallinchen

1858 Erfindung des Ringofens durch Friedrich Eduard Hoffmann.

1862/63 entstehen die meisten Ziegeleien rund um den Motzener See, auch in Kallinchen.

Ab **1863** befinden sich entlang der Straße von der Ortsgrenze zu Motzen bis einschließlich des heutigen Kleinen Seewegs auf Kallinchener Flur insgesamt 6 Ziegeleien.

1864 Fertigstellung des Galluner Kanals als Verbindung des Motzener Sees zum Nottekanal. Dadurch können nun die Ziegel auf Kähnen auf den Wasserstraßen nach Berlin befördert werden.

Die Ziegeleien befinden sich zwischen Chaussee und See auf ebenem Gelände. Auf der anderen Seite der Straße liefern die Tongruben den nötigen Ton.

Von diesen sind noch die heute zu besichtigenden Tonteiche übrig (von Ziegeleien Nr. 5 und Nr. 6 direkt an der Straße und von Nr. 1 etwas höher gelegen das heutige „Fuchsloch“).

Ab **1875** gibt es nur noch 3 große Ziegeleien nämlich Jung, Braune und Weise.

Ab **1902** erhalten die „Vereinigten Ziegelwerke Töpchin & Motzen – Henri d'Harguer“ aus Liquidation die Ziegeleien Braune und Jung.

Ab **1909** gehen auch die Vereinigten Ziegelwerke in Konkurs; vermutlich ist nur noch die ehemalige Ziegelei Weise unter diversen Nachfolgern länger in Betrieb.

Tafel 2: Kallinchen war Standort einer Ziegeleifabrik des Ringofenerfinders Hoffmann

1861/62 beginnt der berühmte Baumeister Friedrich Eduard Hoffmann aus Berlin auf einem 40 ha großen Grundstück eine neuartige Patentziegelei mit Ringofen zu erbauen. Das Patent gehört ihm und er will die Ziegelei wohl als Vorzeigeobjekt führen. Durch diese neuartige Erfindung können in einem ringförmigen Ofen mit umlaufenden Kammern ununterbrochen Tag und Nacht Ziegel gebrannt werden. Damit beginnt das Zeitalter der industriellen Herstellung von Ziegeln.

1872 verkauft Hoffmann sein Ziegeleigrundstück an Karl Friedrich Weise.

Bis **1912** ist die Fabrik in den Händen der Familie Weise.

Kallinchen ist der einzige Hoffmann-Ziegeleistandort in der Nähe Berlins und außerdem insgesamt der 4. (die bisherige Ziegeleiforschung spricht von 3 Standorten).

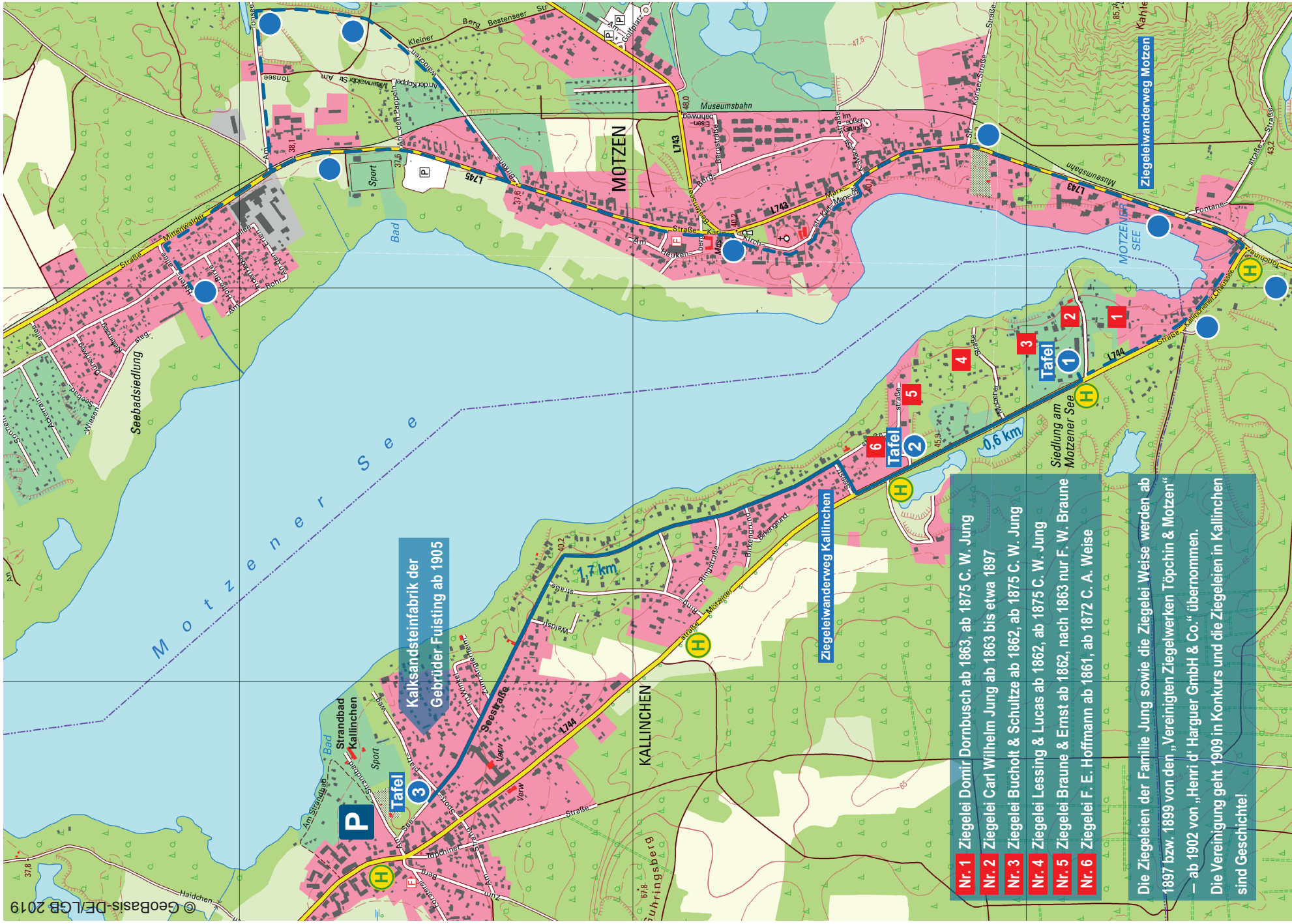
Tafel 3: Kalksandsteinfabrik der Gebrüder Fuisting

1905 Gründung und Bau einer Kalksandsteinfabrik.

1915 - 1918 als Kaserne benutzt.

1922 endgültige Liquidierung.

Die Ziegeleien von Kallinchen in der Zeitfolge ihrer Entwicklung



Wandern in Zossen – Ziegelei-Wanderweg Kallinchen